

Thema Ägypten

Der Gott der Fruchtbarkeit: Min

Elmar Jürgensmeier

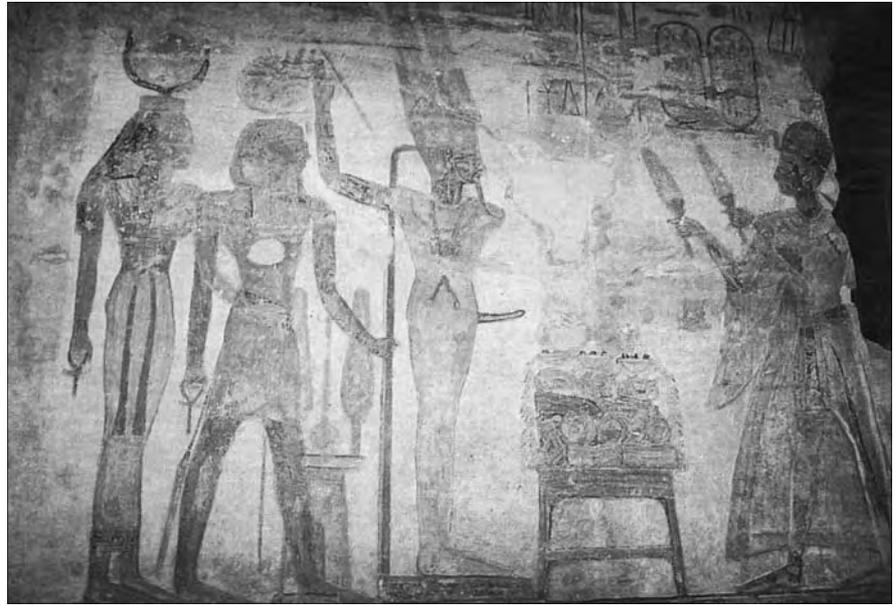
Min, ägyptisch Mnw, war ursprünglich ein Lokalgott der Ostwüste, von Koptos und Achmim. Später wurde er zum ägyptischen Gott der männlichen Zeugungskraft und Fruchtbarkeit. Sein Name stammt wohl ursprünglich aus Achmin (8. oberägyptischer Min-Gau) und Koptos im 5. oberägyptischen Zweifalkengau.

Seine genaue Herkunft ist jedoch bis heute nicht geklärt. Seit dem Neuen Reich ist ein Min-Tempel als Felsentempel des Eje bekannt. Versuche, Min als Regengott mit spätvorgeschichtlichen Verhältnissen in Mittelägypten zu verknüpfen, blieben bisher ungewiss. Für eine nicht-ägyptische Herkunft würden die archaischen Statuen aus Koptos sprechen. Sie enthalten Hinweise auf das Rote Meer und die östlichen Bergländer, deuten aber möglicherweise nur einen Handelsweg an.

Gut belegt ist das „Klettern für Min“, ein Element im mehrtägigen Minfest, das auf die Errichtung einer transportablen Kultstätte durch Nomaden hinweist, nicht-ägyptischer Herkunft.

Das Minfest wurde im Neuen Reich am Vorabend des Neumondes im Monat Pachons, dem ersten Monat der prt-Jahreszeit (Sommermonat) begangen, als Hauptfest des Erntemonats, zu Beginn der Ernte. Ein Aspekt des mehrtägigen Minfestes, der „Auszug des Min zur Treppe“ wurde am Hauptfesttag, am 11. Pachons gefeiert.

Mins Kultzeichen soll einem Blitzstrahl gleichen, das bisher noch nicht gedeutet werden konnte. In den zahlreichen Abbildungen in allen möglichen Tempeln konnte ich jedoch keine Blitzstrahldarstellung finden. Die männliche Potenz nimmt in Min in Menschengestalt, einem Gott mit geschlossenen Beinen und erigiertem Phallus, sichtbare Gestalt an. Seinen rechten Arm (je nach Darstellung auch den linken) hebt er angewinkelt nach hinten oben. Nach ägyptolo-



Gott Min (Bildmitte) (Abu Simbel, Tempel des Ramses II.)



Gott Min (Abydos, Sethos-Tempel)

gischer Deutung hält er mit seiner Hand eine Geißel. Auf den von mir gefundenen Darstellungen hält er jedoch die hochgereckte flache Handfläche nach hinten, während die Geißel (oder ein anderes dreieckiges Gerät) über der Handfläche abgebildet ist.

Da die Ägypter durchaus eine Hand bildhaft darstellen konnten, die einen Gegenstand hält, muss es mit der hochgereckten Handfläche eine andere Bewandnis haben. Auf seinem Kopf trägt Min eine Krone mit zwei aufragenden Federn und einem langen

Band, das ihm über den Rücken nach hinten fällt. Das Band ist allerdings nicht auf jeder Darstellung vorhanden. Dafür trägt er oftmals einen Kragen und Ketten, was darauf schließen lässt, dass Min nicht nackt dargestellt wird, zumal sein Phallus nur auf solchen Darstellungen als solcher erkennbar ist, wo durch spätere Ausbesserungsarbeiten bildlich „nachgeholfen“ wurde.

Die Geste seiner Hand wurde oftmals als mögliche Andeutung einer sexuellen Penetration interpretiert. Auch hier frage ich mich, inwiefern eine rückwärts hochgereckte Hand sexuell gedeutet werden kann! Wenn Min mit der Hand irgendwelche obszönen Gesten machen würde - aber die Ägypter waren ja bezüglich Sexualität weitaus freizügiger als unsere verklemmten Ägyptologen.

Es sieht so aus, als ob Min in früherer Zeit ein Ackerbaugott war, dessen Fähigkeit, für reiche Ernten und Fruchtbarkeit zu sorgen, sich später in seiner Zeugungskraft widerspiegelte. Auf manchen Darstellungen bietet Min Opfergaben in Form von Lattichpflanzen dar, die als Aphrodisiakum und Symbol der Potenz galten, was möglicherweise auf ihre Blattform oder vielmehr auf ihren milchigen Saft, der an Samenflüssigkeit erinnert, zurückzuführen war.

Die Pharaonen des neuen Reiches wohnten den Festlichkeiten zu Ehren des Min bei, da diese Teil eines feierlichen Rituals waren, mit dem die glücklichen Erneuerungen des Königums feierlich begangen wurden.

Zu Min wurde folgende Geschichte erzählt, die jedoch zeitlich nicht mehr zuzuordnen ist:

Im Verlauf eines Krieges wurden alle Männer an die Front beordert. Lediglich ein Mann, welcher schon sehr alt und gebrechlich war, wurde zu Hause zurückgelassen, weil er zu schwach für den Krieg war.

Als nun fünf Jahre später die Krieger wieder nach Hause kamen, hatten alle Frauen kleine Kinder. Als Vater kam nur der einzige zurückgelassene Mann in Frage - Min. Als Strafe wurde ihm ein Bein und ein Arm abgeschlagen.

Im Laufe der Jahre wurde die Figur des Min so beliebt, dass er zum Gott erhoben wurde. Später verschmolz er mit dem Sonnengott Rê zu Min-Rê, mit Amun zu „Amun-Min“. Dieser wird deshalb auch mit der Federkrone des Amun dargestellt. Weiterhin verschmolz er zu Min-Kamutef und Min-Hornacht.



(Esna-Tempel)



(Karnak-Tempel, Hypostyl)



Diese vier Fotos: Amun-Re-Tempel, Luxor.



Mich hat an den Darstellungen des Min gestört, dass es sein erigierter Phallus sein soll, mit dem er dargestellt ist, denn - als Fruchtbarkeitsgott - zu einem männlichen Geschlechtsteil gehört nunmal etwas mehr als nur ein erigierter Phallus, zumal dieser in seiner recht dünnen Ausformung nur andeutungsweise einem „echten“ entspricht, außer - wie gesagt - auf ausgebesserten Stellen. Auf manchen Darstellungen habe ich eher den Eindruck, als ob es sich hierbei um irgendein Gerät handelt, das „Min“ sich umgebunden hat.

Es gibt neben den bildlichen auch einige figürliche Darstellungen Mins, die jedoch, soweit ich es nach dem Augenschein beurteilen kann, wohl kaum etwas mit dem bildlichen Min gemeinsam haben, außer der Federkrone und der Geißel, welche die Figur nun allerdings in der Hand hält.

Bei der figürlichen Darstellung hält er mit der linken Hand seinen Phallus umklammert (in den bildlichen Darstellungen nicht). Außerdem reckt die Figur den rechten Arm auch nicht so grotesk nach hinten und besitzt zwei Arme. Wir erinnern uns: Min soll nach der Legende ein Arm und ein Bein abgeschlagen worden sein. Auf den Bilddarstellungen könnte tatsächlich ein Arm fehlen, allerdings ist ein fehlendes Bein nicht zu erkennen. Anders bei den figürlichen Darstellungen, die ganz offensichtlich beide Arme und Beine besitzen.

Da die Ägypter nicht gerade prüde waren, gibt es durchaus genügend figürliche wie auch bildliche Darstellungen, die wir heute als „Pornos“ bezeichnen würden. Deshalb würde ich keinesfalls alle männlichen Darstellungen mit einem erigierten Phallus dem Gott Min zuordnen. Ob also die figürlichen Darstellungen den Gott Min darstellen, möchte ich bezweifeln.

Die bleibenden Fragen beziehen sich jedoch nicht auf Mins Phallus, sondern auf seine nach hinten gereckte Hand. Diese Armstellung ist völlig unrealistisch und unnatürlich: Bitte probieren Sie sie selbst einmal aus! Und was hat das über der ausgestreckten Handfläche drapierte Dreieck zu bedeuten? Auf manchen Darstellungen mag es ja eine Geißel sein. Auf anderen Darstellungen erinnert es eher an einen Freimaurer-Winkel. Und warum wird Min auf allen bildlichen Darstellungen immer nur stehend von der Seite gezeigt? Niemals laufend oder sitzend. Nur wegen seines erigierten



Diese drei Fotos: Amun-Re-Tempel, Luxor.



Phallus, der sonst vielleicht nicht so gut zu erkennen wäre? Und warum wurde Min immer nur einarmig dargestellt? Hängt das wirklich mit der alten Überlieferung zusammen?

Quellen

<http://www.aegyptologie.com/forum/cgi-bin/YaBB/YaBB.pl?action=lexikon&id=030516162303>.

www.connexin.de/kultur-aegypten-goetternamen-seth-min-aton-amun.html.

Bildnachweis

Alle Fotos (außer Bronzestatuetten): Gernot L. Geise



Bronzestatuetten, die angeblich den Gott Min zeigt. Sie stammen aus der 2. Dynastie (-1185 bis -1070) (Britisches Museum, London)